

## GLOBAL SITUATION REPORT 13.04.2021

[Interaktiver Report](#)

### Fokus:

Japan: Auf gutem Weg, glimpflich aus der Krise zu kommen.

Katar: Finanzreserven & Impffortschritt ebnen den Weg aus der Pandemie.

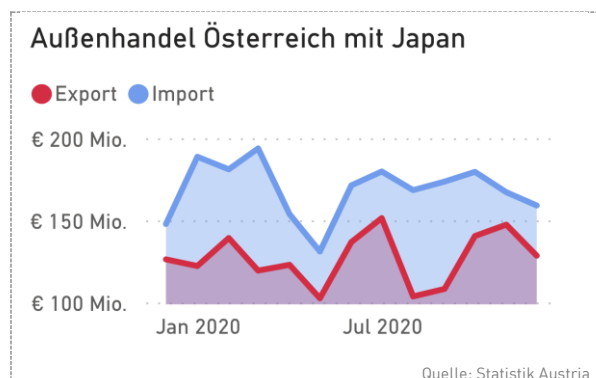
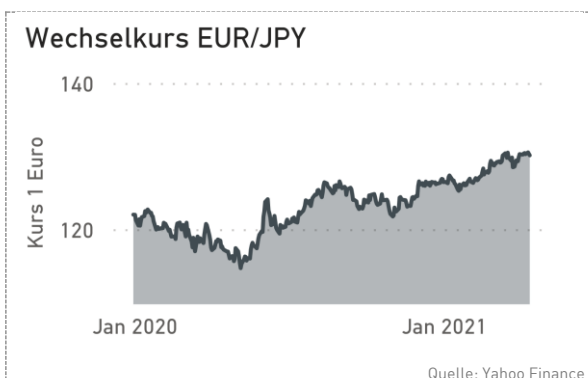
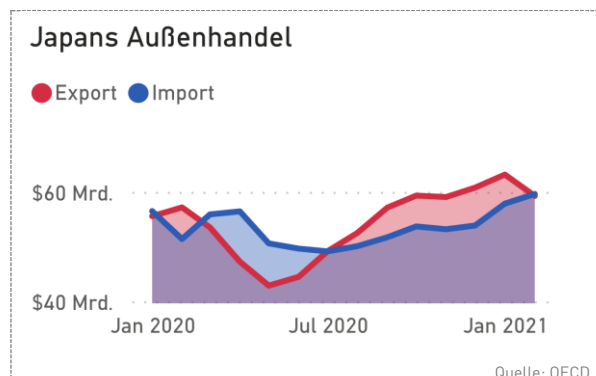
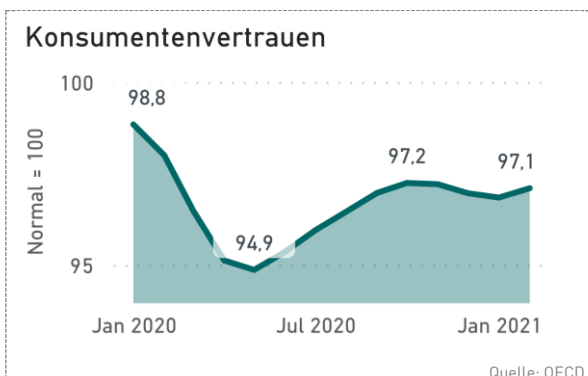
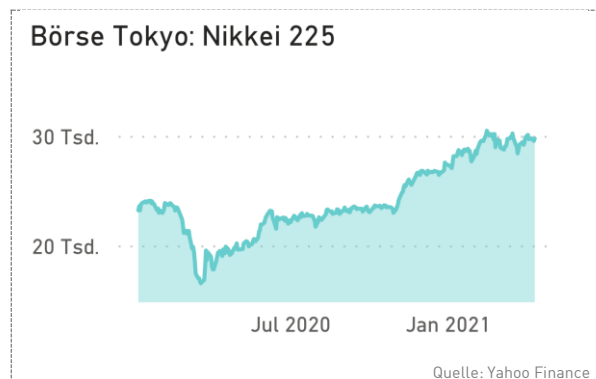
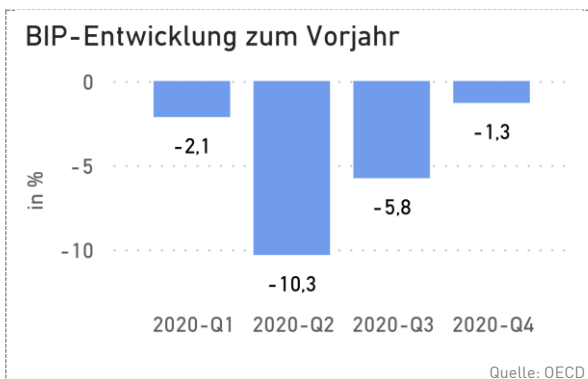
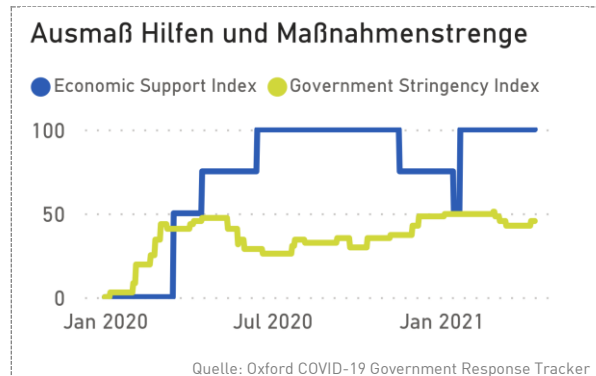
Mexiko: Wirtschaftliche Erholung aufgrund guter Entwicklung in den USA.

Türkei: Markt mit Herausforderungen. Viel Potenzial. Engagement zahlt sich aus.

Vereinigtes Königreich: Aufbruchsstimmung durch Impferfolge aber Abnabelung vom EU-Binnenmarkt kostet wertvolle Antriebsenergie.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um die Corona-Krise weltweit zu navigieren und neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

# SITUATION REPORT: JAPAN



## EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

### COVID-19-Situation

Japan steht am Beginn einer 4. Infektionswelle. Großstadt-Präfekturen verordnen der Gastronomie frühere Sperrstunden und rufen die Bevölkerung zum Verzicht auf unnötige persönliche Kontakte auf, um wie bisher harte Lockdowns zu vermeiden. Die Zahl der seit Anfang 2020 Verstorbenen, die positiv auf das Virus getestet worden sind, liegt mit 73 pro 1 Mio. Einwohner auf sehr niedrigem Niveau (Österreich knapp über 1000). Für Geschäfts-/Montagereisen werden keine Visa erteilt. Geimpft wird derzeit das Spitals-/Altersheimpersonal, Impfbeginn für Risikopatienten ist am 12. April.

**Fazit:** Geringe Fallzahlen, Einreisesperre für Ausländer, leichte regionale Beschränkungen.

### Wirtschaftliche Situation

2020 ging das BIP um weniger als 5 % zurück. Die Trendumkehr erfolgte im 3. Quartal 2020 und setzte sich im 4. Quartal fort. Die ersten drei Monate 2021 bringen zwar einen Rückschlag, der aber durch prognostiziertes Wachstum im 2. Quartal ausgeglichen werden sollte. Die Stimmung in der nun auch wieder investierenden Industrie liegt bereits auf Vor-COVID-19-Niveau. Auch im Dienstleistungssektor macht sich, abgesehen vom Tourismus, eine langsame Erholung bemerkbar. Die wichtige Bauindustrie beklagt eine anhaltende Flaute. Die Tokioter Börse erreicht Rekordwerte. Arbeitslosenzahlen und Insolvenzen liegen im internationalen Vergleich auf unbedenklichem Niveau.

**Fazit:** Positive Stimmung v.a. in der Industrie, Japan manövriert sich langsam aus der Krise.

### Politische Lage und Hilfspakete

Die Staatsverschuldung Japans liegt nach zwei weiteren Rekordbudgetvoranschlägen (und drei COVID-19-Zusatzbudgets i.H.v. 620 Mrd. EUR) bereits bei ca. 270 % des BIP. Einmalzahlungen an Privathaushalte und umfangreiche finanzielle Hilfsprogramme für von Einschränkungen betroffene Betriebe sowie Kurzarbeitsmodelle haben große Kaufkraftverluste der Bevölkerung vermieden und sowohl Arbeitslosen- als auch Insolvenzzahlen niedrig gehalten. Großzügig gefördert werden auch Ansiedlungsprojekte für Zulieferer von Schlüsselindustrien sowie Digitalisierung in KMU. Die auf 2021 verschobenen Olympischen/Paralympischen Sommerspiele finden ohne internationale Besucher statt.

**Fazit:** Rekorddefizit sichert Arbeitsplätze, Investitionen in Zukunftsthemen.

### Situation für österreichische Unternehmen

Österreichs Warenexporte nach Japan blieben 2020 mit 1,522 Mrd. EUR (-5,6 %) relativ unbeschadet. Japan liegt damit auf Platz 18 der Exportmärkte Österreichs. Die meisten österreichischen Firmenniederlassungen in Japan im B2B-Segment hatten trotz der Pandemie ein passables Geschäftsjahr 2020. Vor allem Maschinen- und Anlagenexporteure leiden unter dem seit über einem Jahr geltenden Einreiseverbot für Ausländer, das für Monteure keine Ausnahmen vorsieht.

**Fazit:** Passables Geschäft bei Anlagegütern, Hemmschuh Einreiseverbot für Ausländer.

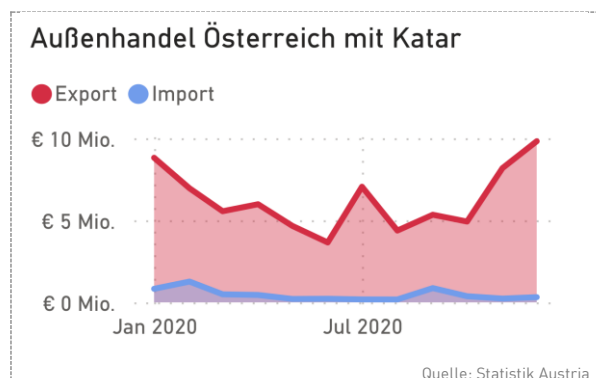
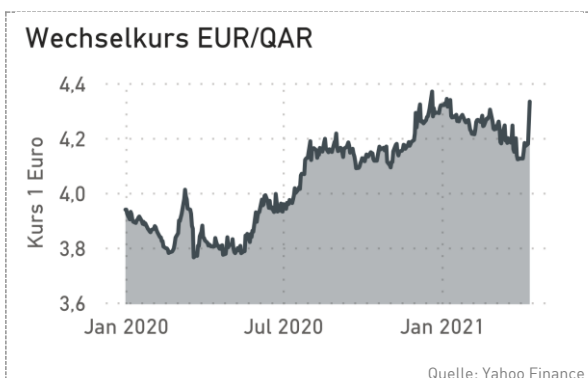
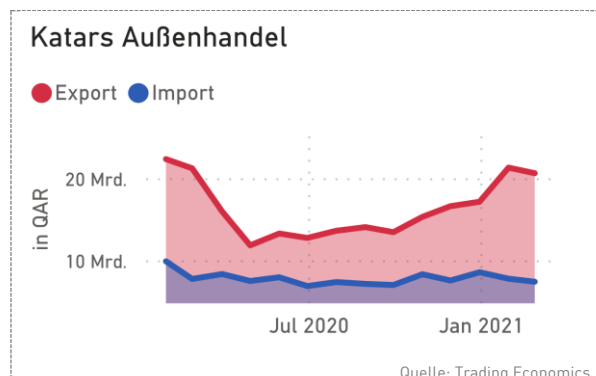
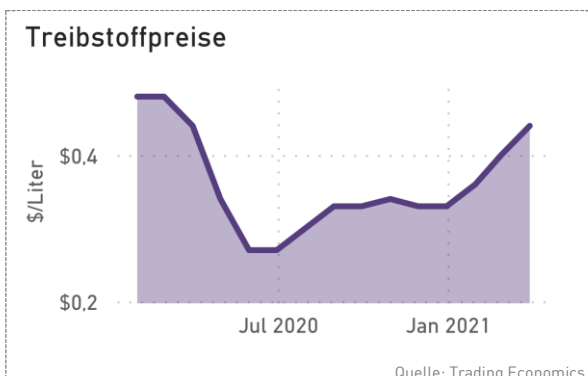
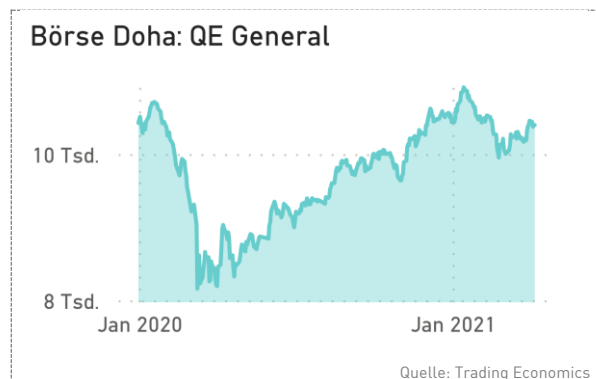
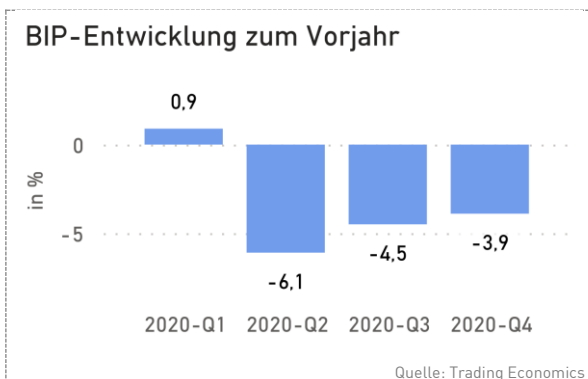
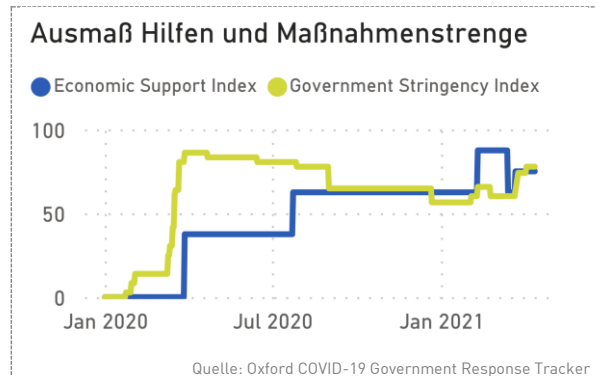
### Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre (ITC) sieht für Österreich in Japan 1,2 Mrd. USD an ungenutztem Exportpotenzial. Sowohl der Konsum- als auch der B2B-Markt Japans funktionieren trotz der Pandemie relativ gut. Bei wichtigen japanischen Industriegütern, in manchen Bereichen der KFZ-Industrie, bei Halbleitern u.a. herrscht hohe Nachfrage. Der neue Fokus der japanischen Regierung auf CO<sub>2</sub>-Neutralität und Digitalisierung von Verwaltung und Wirtschaft sowie die starke japanische Exportindustrie mit starken Endabnehmern China und USA eröffnen österreichischen Unternehmen im technologieintensiven Anlagegütersektor weiterhin Geschäftsmöglichkeiten. Das 2019 in Kraft getretene [Handelsabkommen](#) hat das Interesse japanischer Konsumenten an Lebensmitteln und Getränken (auch Bio-Produkte) aus der EU gesteigert und die Konkurrenzfähigkeit gestärkt.

**Fazit:** Digitalisierung, Green-Tech, Technologiezulieferungen im Fokus

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: KATAR



# EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Katar hat mit Beginn der COVID-19 Pandemie im März 2020 die Einreise ins Land stark eingeschränkt. Bis dato ist nur Staatsbürgern und Einheimischen (Residents) eine Einreise gestattet. Ausnahmen für Geschäftsreisende werden im Einzelfall als „Exceptional Entry Permit“ erteilt und müssen vom katarischen Kunden beim Innenministerium beantragt werden. Eine einwöchige Hotelquarantäne ist verpflichtend, ebenso wie ein negativer PCR-Test, die Verwendung der App „Etheraz“ und das Tragen einer MNS-Maske im öffentlichen Raum. Seit Februar 2021 müssen Personen, welche in Katar gegen COVID-19 geimpft wurden, für einen Zeitraum von vorläufig 6 Monaten (ab Impfung) bei Rückkehr nach Katar nicht mehr in Quarantäne. Es wird großflächig getestet. Eine Mio. Impfdosen (BioNTech-Pfizer und Moderna) wurden bisher an die rund 2,8 Mio. Personen zählende Bevölkerung verimpft.

**Fazit:** Geschäftsreisen sind nur mit Sondergenehmigung und einwöchiger Quarantäne möglich.

## Wirtschaftliche Situation

Laut Schätzungen des IWF schrumpfte das BIP Katars 2020 um 4,5 %. Für 2021 wird mit einer leichten Erholung von 2,5 % gerechnet. Im Vergleich zu anderen Ländern in der (GCC) Region kann Katar mit seinen finanziellen Reserven die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie besser kompensieren. Nichtsdestotrotz kam es 2020 zu massiven Einsparungen im Projektgeschäft und bei Personalkosten in den schwer betroffenen Sektoren Tourismus, Luftfahrt und Öl & Gas. Das Haushaltsbudget für 2021 wurde im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % gekürzt. 80 % der Staatseinnahmen Katars kommen aus dem Öl- und Gassektor (Stichwort: Flüssiggasexporte, LNG). Katar plant einen Kapazitätsausbau seiner LNG Produktion von aktuell 77 Mio. Tonnen / Jahr auf 110 Mio. Tonnen / Jahr bis 2025.

**Fazit:** Finanzielle Reserven helfen Katar in der Krise. Kapazitätsausbau im Energiesektor geplant.

## Politische Lage und Hilfspakete

Die Aufhebung der Blockade Katars durch das arabische Quartett (VAE; Saudi-Arabien; Bahrain und Ägypten) im Jänner 2021 entspannte die politische Lage und wird mittelfristig als Treiber für die regionale Wirtschaft (Tourismus; Handel) gesehen. Im März 2020 wurde von der Regierung ein umfassendes COVID-19 Hilfspaket für die katarische Wirtschaft in Höhe von rund 20 Mrd. USD verkündet. Es wurde der Leitzins gesenkt, Banken zusätzliche Liquidität zur Verfügung gestellt und an der lokalen Börse notierten Unternehmen wurde finanzielle Unterstützung zugesagt. Schwierigkeiten zeigten sich jedoch für KMU, bei denen Hilfsmaßnahmen oftmals nicht anzukommen scheinen.

**Fazit:** Große (semi-staatliche) Unternehmen erfahren Unterstützung; KMU Sektor strauchelt.

## Situation für österreichische Unternehmen

Unternehmen aus Österreich exportieren wesentlich mehr nach Katar als sie importieren. Die Exporte gingen 2020 auf Grund der COVID-19-Krise um mehr als 35 % zurück. Die Niederlassungen haben die Pandemie jedoch ohne Schließungen überstanden. Die Entsendung von Mitarbeitern (Vertrieb, Montage, etc.) ist schwierig aufgrund der Einreiserestriktionen.

**Fazit:** Einreiserestriktionen aktuell größte Hürde – die Hoffnung liegt auf Impfungen.

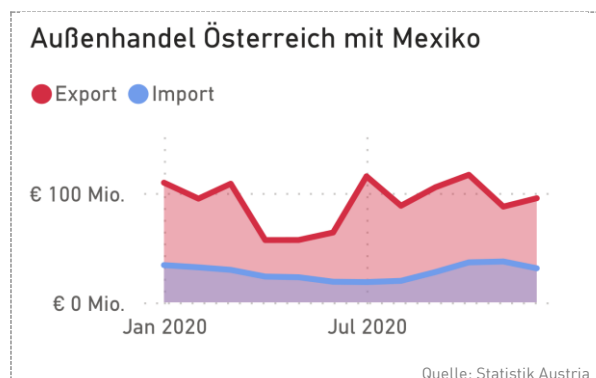
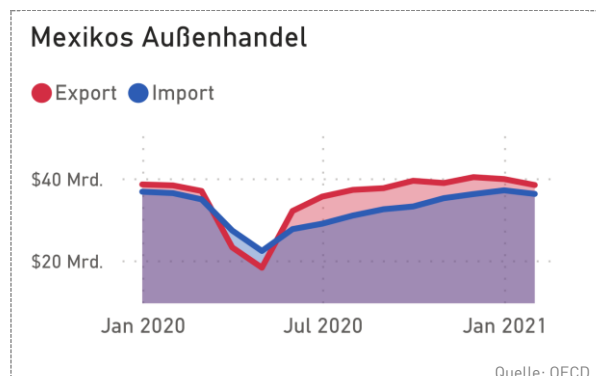
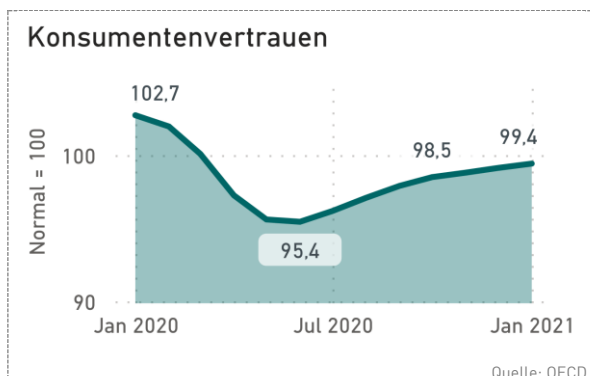
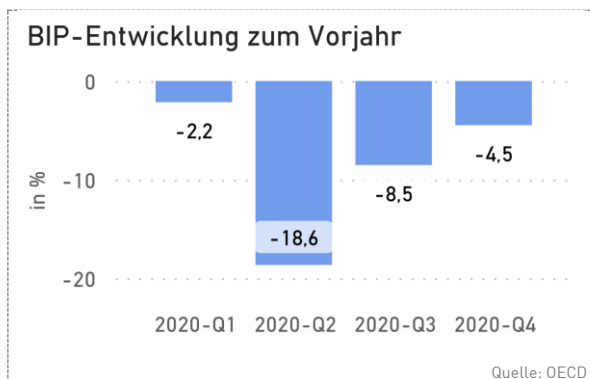
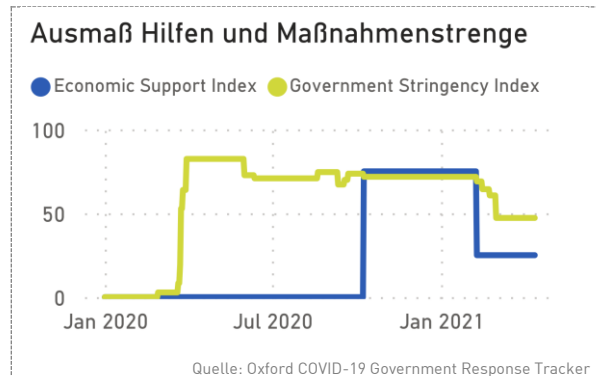
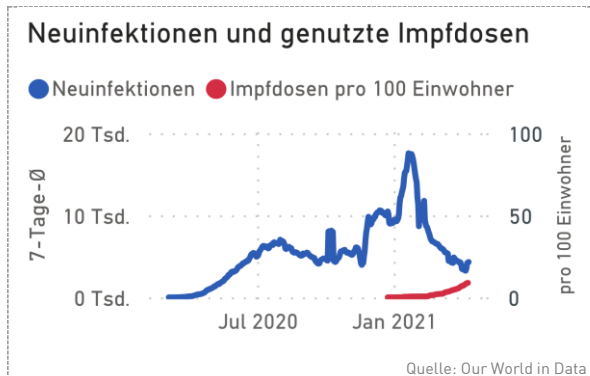
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das ITC sieht für Unternehmen aus Österreich ein ungenutztes Exportpotenzial von 127 Mio. USD in Katar. Darunter 29 Mio. USD für Maschinen, 21 Mio. USD für Metalle, 7 Mio. USD für Züge und Zugteile sowie 6 Mio. USD für Kfz- und Kfz-Teile. Die Fertigstellung großer Infrastrukturprojekte und die Waren- und Dienstleistungsexporte im Zusammenhang mit der FIFA Fußball WM im Dezember 2022 bieten attraktive Geschäftschancen.

**Fazit:** Katar ist ein kleiner, aber kaufkräftiger Markt für österreichische Exporteure.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: MEXIKO



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Mexiko hat mit mehr als 200.000 Verstorbenen die weltweit dritthöchste Zahl an Todesfällen nach den USA und Brasilien. Mehr als 2 Mio. Infektionen wurden erfasst. Aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen gab es keinen Lockdown und auch die Einreise ist nach wie vor ohne Testerfordernisse und Quarantäne möglich. Das Land folgt einem Ampelsystem, in welchem ein Großteil der 32 Bundesstaaten mittlerweile wieder auf „Gelb“ steht. Mitte Jänner sind die Impfungen angelaufen und der ehrgeizige Regierungsplan sieht ein Durchimpfen der Bevölkerung bis März 2022 vor.

**Fazit:** Nach wie vor stark betroffen, kein Lockdown, Impfungen laufen langsam an.

## Wirtschaftliche Situation

Nach einem Einbruch der Wirtschaft um 8,3 % im Vorjahr, wird für dieses Jahr mit einem Wachstum von 4 % gerechnet. Wie wirtschaftliche Erholung ist primär abhängig von der Entwicklung der US-Wirtschaft, in deren Lieferketten die lokalen Firmen eng verwoben sind. Stark von den USA abhängig sind die Automobilindustrie sowie die Lohnfertigung, vor allem von Elektronikgeräten. Das massive Infrastrukturpaket von Präsident Biden sowie das Anlaufen der US-Wirtschaft werden positive Auswirkungen auf die Inlandsnachfrage in den USA und damit auch auf Mexiko haben.

**Fazit:** Aufschwung in den USA bewirkt wirtschaftliche Erholung in Mexiko.

## Politische Lage und Hilfspakete

Mexiko hat nur rund 1 % seines BIP für Corona-Fiskalmaßnahmen aufgewendet. 90 % der Unternehmen geben an, keinerlei Unterstützung bekommen zu haben. Die Regierung setzt prioritär auf einen ausgeglichenen Staatshaushalt und fiskalische Austerität sowie popularitätswirksame Hilfen für arme Bevölkerungsschichten. Die Entspannung der Beziehungen mit der neuen US-Regierung sollte es Mexiko ermöglichen, wirtschaftliche Potenziale in Nordamerika besser zu nutzen.

**Fazit:** Kein Corona-Hilfspaket, keine Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft.

## Situation für österreichische Unternehmen

Die rund 100 österreichischen Niederlassungen, ein Großteil davon in der Kfz-Zulieferindustrie, haben das letzte Jahre gut überstanden. Einige verzeichnen sogar übervolle Auftragsbücher bzw. haben eine Neugründung oder Expansion während der Pandemie vorgenommen. Insgesamt mussten die österreichischen Exporte aber einen Einbruch von rund 18 % auf 1,1 Mrd. EUR hinnehmen, von dem alle Produktsegmente betroffen waren. Mexiko fiel damit auf Platz 24 (2019: Platz 21) der österreichischen Exportdestinationen, wenngleich es weiterhin der wichtigste Markt für österreichische Exporteure in Lateinamerika ist.

**Fazit:** österreichische Niederlassungen weiterhin erfolgreich; Exporte gingen um 18 % zurück

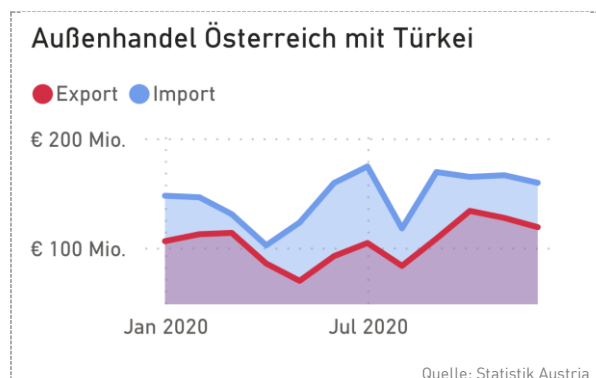
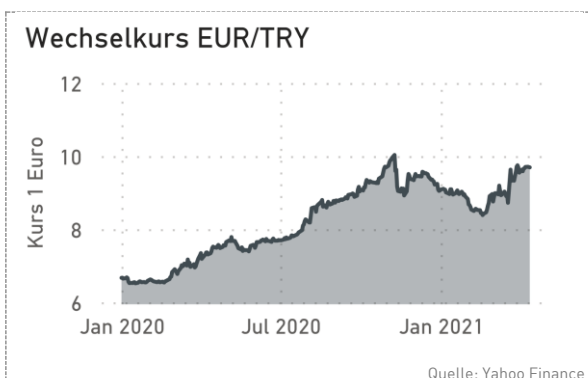
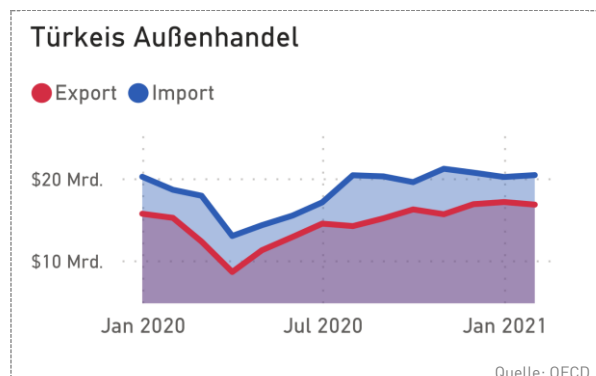
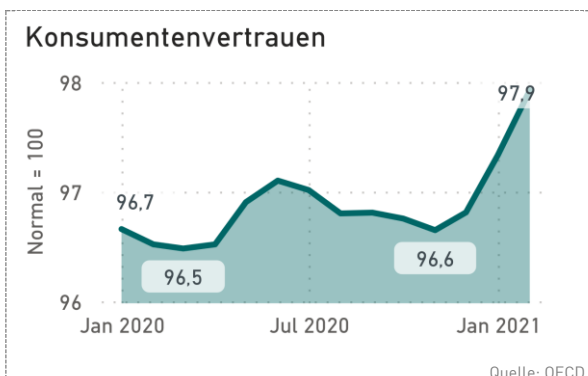
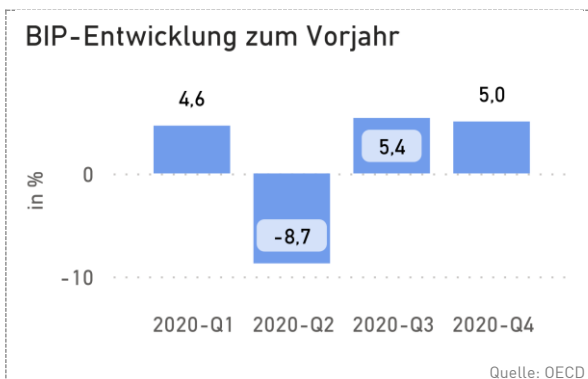
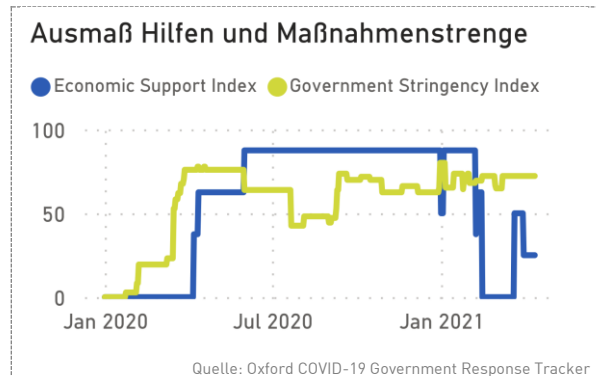
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das ITC sieht für Unternehmen aus Österreich ein ungenutztes Exportpotenzial von fast 1 Mrd. USD in Mexiko. Das Land wird auch in Zukunft seine Attraktivität als Investitionsstandort, insbesondere im Hinblick auf Nearshoring zum US-Markt behalten. Viele Unternehmen fertigen bereits in Mexiko für den US-Markt. Das kürzlich verabschiedete NAFTA-Nachfolgeabkommen USMCA wird diesen Trend aufgrund erhöhter lokaler Fertigungsvoraussetzungen noch verstärken. Aber auch der Inlandsmarkt von 130 Mio. Menschen bietet gute Absatzchancen. Schwerpunktbranchen für die österreichische Exportindustrie sind die Automobilindustrie, der Absatz von Spezialmaschinen, Pharmazeutika sowie Kunststoffe, Eisen und Stahl, Papier und Pappe. Im Infrastrukturbereich ist die Lage unter der derzeitigen Regierung für ausländische Bewerber tendenziell schwieriger geworden.

**Fazit:** Investitionsstandort für Belieferung des US-Markts; Schwerpunkt Automobilindustrie

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: TÜRKEI





# EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Die Türkei befindet sich mitten in der 3. Welle mit über 50.000 Fällen pro Tag und insgesamt bereits 30.000 Toten. Seit Ende März ist das Land im 3. Lockdown: Ausgangssperren in der Nacht und am Wochenende, Teilschließung der Schulen, Beschränkungen in der Gastronomie über die Fastenzeit und das Zuckerfest hinaus, d.h. bis Ende Mai sollen helfen, die Lage in den Griff zu bekommen und die sehr wichtige Tourismussaison 2021 zu retten. Die Impfkampagne mit dem chinesischen Impfstoff Sinovac schreitet recht gut voran, es werden bereits die 60-Jährigen geimpft. Für die Einreise ist nur ein PCR-Test notwendig.

**Fazit:** Der dritte Lockdown bis Ende Mai soll die Tourismussaison 2021 retten.

## Wirtschaftliche Situation

Die Wirtschaft wächst 2020 mit erstaunlichen 1,8 %. Für 2021 werden 5 % Expansion erwartet. Dieses hohe Wachstum wurde allerdings mit Zinsen unter der Inflationsrate und einer starken Kreditexpansion (+35 %) erkaufte. Konsequenz war die starke Abwertung der türkischen Lira um rund 30 %. Die nochmalige Auswechslung des Chefs der Nationalbank nach der starken Zinserhöhung auf 19 %, bringt großen Vertrauensverlust auf den internationalen Märkten. Hohe Inflation von 15 %, eine niedrige Beschäftigungsrate von 45 % und ein Leistungsbilanzdefizit von rund 5 % sind große Problembereiche. Asset ist die gute industrielle Basis und die Resilienz der türkischen Unternehmer.

**Fazit:** Wirtschaft in Berg- und Talfahrt aber teuer erkaufte Wachstum gibt positive Signale.

## Politische Lage und Hilfspakete

Die Türkei befindet sich politisch und wirtschaftlich in turbulenten Zeiten. Bereits im März 2020 wurden Hilfspakete geschnürt, die großteils aus Steuer- und Kreditstundungen bestanden. Daneben gibt es auch, allerdings recht geringe, direkte Unterstützungen an Unternehmer und Arbeitnehmer. Da die Finanzsituation angespannt ist, belaufen sich die Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Pandemie nur auf rund 2 % des BIP - gemeinsam mit Mexiko der niedrigste Wert aller OECD Länder. Der kürzliche Besuch der EU-Spitze in Ankara kann dieser Beziehung neue Fortschritte bringen.

**Fazit:** Stützungsmaßnahmen vor allem Steuer- und Kreditstundungen; Direktförderungen gering.

## Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Warenexporte sind 2020 um 8,9 % gestiegen, die Dienstleistungslieferungen sogar um 75 %. Dieses höchste Exportplus Österreichs mit einem Top 20 Handelspartner ist vor allem auf die Lieferung von Spezialmaschinen, chem. Produkten und Kunststoffen zurückzuführen. Die über 250 österreichischen Tochterunternehmen mit Investitionen von knapp 900 Mio. EUR und rund 11.000 Arbeitnehmern sind laut unserer Umfrage leicht optimistisch für 2021. Jene, die an die türkische Exportindustrie liefern bzw. selbst re-exportieren, hatten ein recht gutes Jahr und sind optimistisch.

**Fazit:** Österreichs Lieferungen, vor allem an die exportorientierte türkische Industrie, steigen.

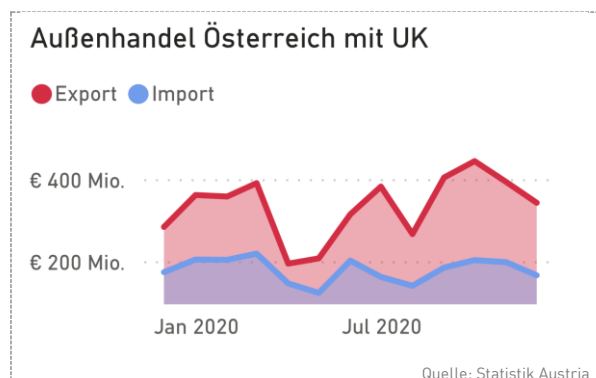
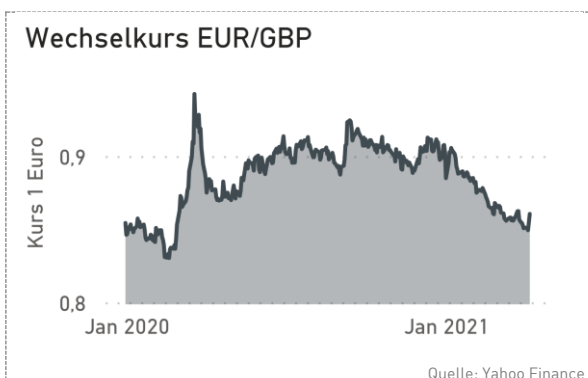
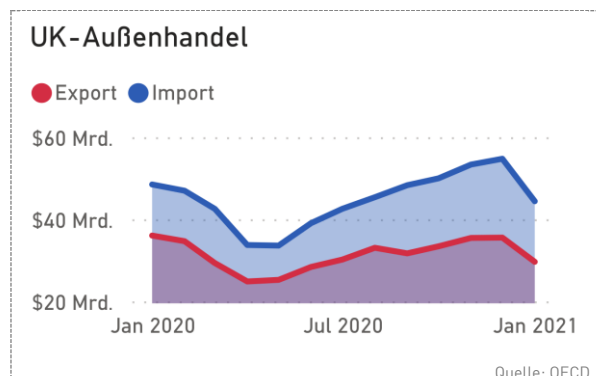
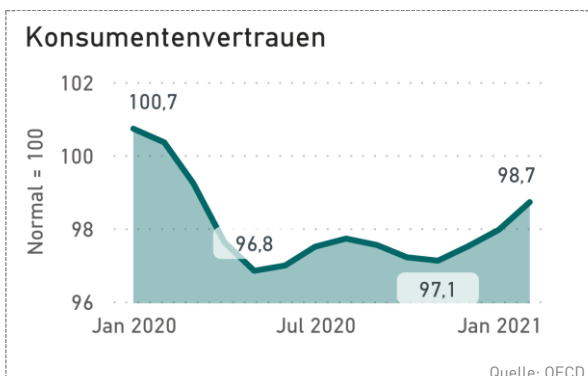
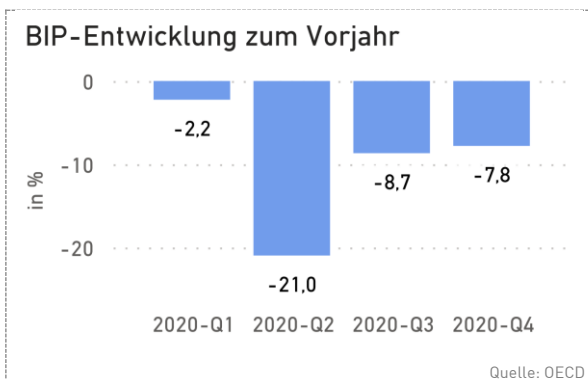
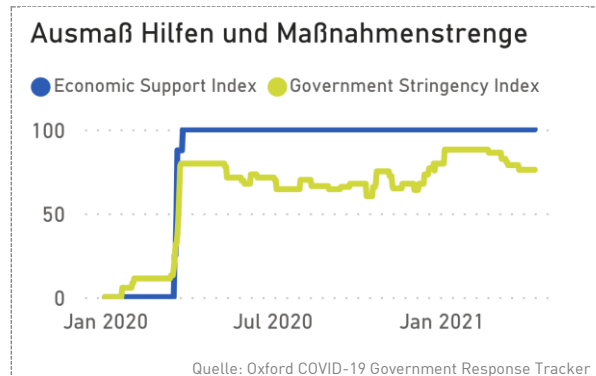
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das ITC sieht für Österreich in der Türkei ein ungenutztes Exportpotenzial von fast 860 Mio. USD. Trotz Turbulenzen sind die mittel- bis langfristigen Chancen gut. Vor allem wegen der recht hohen Wachstumsraten, der jungen, gut ausgebildeten, arbeitswilligen und unternehmerisch denkenden Bevölkerung. Chancen gibt es im Rahmen der Modernisierung der türkischen Industrie und Landwirtschaft aber auch bei gemeinsamen Projekten auf Drittmärkten. Dabei ist das zwischen OeKB (Österreichische Kontrollbank) und Türk-Eximbank abgeschlossene Co-Finanzierungsabkommen hilfreich. Die Türkei bietet zudem einen guten Sourcing-Markt für die Textil- bzw. Metallindustrie.

**Fazit:** Trotz Turbulenzen gute Chancen für Industriemodernisierung und Sourcing.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: VEREINIGTES KÖNIGREICH



# EINSCHÄTZUNG DES WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19 Situation

In dem von der Pandemie schwer betroffenen Vereinigten Königreich (4,4 Mio. Infektionen | 127.000 Tote) haben eine beispielhafte Impfkampagne und größte Vorsicht bei der Lockerung der drakonischen Zwangsmaßnahmen (Komplett-Lockdown bis 12.4) das Blatt gewendet. Mehr als 32 Mio. Briten sind teilimmunisiert, fast 6 Mio. haben die 2. Impfung hinter sich. Die 7 Tages-Inzidenz, die zur Jahreswende noch über 600 lag, ist auf 37 gesunken. Der konservative Fahrplan in Richtung weitgehender Normalisierung im Juni scheint damit realistisch und auf Schiene. Die Einreise ist möglich aber weiterhin mit Quarantäne verbunden und durch Reisebeschränkungen erschwert. Für Montageleistungen gibt es Ausnahmen von der Quarantänepflicht.

**Fazit:** >50 % der Impffähigen teilimmunisiert – wirtschaftlicher „Normalbetrieb“ für Juni erhofft.

## Wirtschaftliche Situation

Aufgrund lange andauernder Betriebsschließungen auch in Industrie und Bauwirtschaft, sank die Wirtschaftsleistung 2020 um 9,9 %. Obwohl weitgehend damit gerechnet wird, dass die Briten erst 2023 – und damit später als viele am Kontinent - wieder zu den Vorkrisenergebnissen aufschließen können, sorgt die erfolgreiche Impfkampagne für Aufbruchsstimmung und einzelne optimistischere Prognosen. Auf jeden Fall sollte die Konsumnachfrage noch heuer kräftig anspringen, während der Nachrüstungsschub bei den Investitionen erst für 2022 erwartet wird. Der Abgang aus der EU bremst trotz Handelsabkommen die konjunkturelle Erholung

**Fazit:** Aufschwung gewinnt durch Impfkampagne an Fahrt – Barrieren zum Binnenmarkt bremsen.

## Politische Lage und Hilfspakete

Bisher wurden ca. 300 Mrd. GBP an zusätzlichen Ausgaben und Steuererleichterungen (Nach den USA Nr. 2 in % des BIP im G7 Vergleich) bereitgestellt und zügig abgewickelt. Dank Impferfolgen sitzt der zeitweise durch Defizite im COVID-Krisenmanagement politisch angeschlagene Premierminister Johnson wieder fest im Sattel, aber Brexit-Nachwehen unterfüttern die schottische (und nordirische) Unabhängigkeitsbewegung.

**Fazit:** Stabile Regierungsmehrheit bis 2024. Bestand der „Union“ mittelfristig in Frage und Gefahr.

## Situation für österreichische Unternehmen

Trotz Brexit / Corona Doppelkeule lag der Exportrückgang 2020 mit -9,7 % im EU-Durchschnitt. Abgesehen von einem kräftigen Minus bei lohngefertigten PKW blieb das Liefervolumen im Geschäft mit Maschinen und Anlagen insgesamt auf dem hohen Niveau von 2019. Der kolportierte Einbruch zu Jahresanfang ist auf Lagereffekte zurückzuführen und nicht symptomatisch. Problemzonen im „neuen“ Drittlandgeschäft mit den Briten sind ungewohnte und teure Zollverfahren, Einschränkungen bei Entsendungen zur Montage und die steuerliche Behandlung des Versandhandels.

**Fazit:** Große Akteure gut vorbereitet – Wettbewerbsnachteile für KMU mit sporadischem Geschäft.

## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das ITC sieht für Österreich im Vereinigten Königreich ein ungenutztes Exportpotenzial von 1,7 Mrd. USD. Großbritannien steuert mit hochdotierten Beschaffungsinitiativen gegen den Konjunkturerinbruch. Damit entstehen Geschäftsmöglichkeiten im Infrastruktursektor (Straße, Schiene, Kommunikation, Bildung), in der Gesundheitswirtschaft und im Kielwasser ambitionierter Energie- und Klimapolitik. Im Maschinenbau wird für 2022 ein Nachrüstungsschub bei Industrie 4.0 Lösungen erwartet. Das Vereinigte Königreich bleibt der zweitgrößte Markt Europas, ein ergiebiger Wissens- und Kooperationsknoten für Tech-Firmen und Startups sowie ein Sprungbrett für Beteiligungen an internationalen Projekten (über britisch Netzwerke und Partner).

**Fazit:** Geschäft wird nach Brexit schwieriger und teurer aber weder unmöglich noch unprofitabel.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

**Japan**

AußenwirtschaftsCenter Tokio  
Dr. Ingomar Lochschmidt  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +81 3 34 03 17 77  
E tokiowko@wko.at

**Katar**

AußenwirtschaftsCenter Doha  
Mag. Caroline Adenberger, M.I.P.P.  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierte  
T +974 40 16 4771  
E dohawko@wko.at

**Mexiko**

AußenwirtschaftsCenter Mexiko  
Mag. Gerrit Hengstler  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierte  
T +52 55 52 54 44 18  
E mexikowko@wko.at

**Türkei**

AußenwirtschaftsCenter Istanbul  
Mag. Georg Karabaczek  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +90 212 21 11 476  
E istanbulwko@wko.at

**Vereinigtes Königreich**

AußenwirtschaftsCenter London  
Dr. Christian Kesberg  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +44 20 75 84 44 11  
E londonwko@wko.at

**IMPRESSUM**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:  
Abteilung WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK, E [whp@wko.at](mailto:whp@wko.at), <https://news.wko.at/whp>  
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at)  
W [www.wko.at/aussenwirtschaft](http://www.wko.at/aussenwirtschaft)